



## Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:  
Antrag, Fraktion der SPD  
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

14.12.2022 BVV

BVV/011/IX

**Betreff: Grün- und Spielflächen statt Asphaltwüsten im Tiroler Viertel**

### Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die großflächig und vollständig asphaltierte Kreuzung der Dolomitenstraße, Trienter Straße und Zillertalstraße im Tiroler Viertel auf die für den Verkehrsfluss notwendige Größe zu reduzieren. Die dadurch freiwerdende Fläche soll entsiegelt und begrünt werden.

Die Anwohnerinnen und Anwohner sollen am Planungsverfahren der Umgestaltung in Form eines Werkstattverfahrens beteiligt werden. Im Rahmen dieses Werkstattverfahrens sollen die Bürgerinnen und Bürger an der Entscheidung über den zukünftigen Straßenverlauf und die Art und Weise der Nachnutzung der entsiegelten Fläche mitwirken. Eine mögliche Nachnutzung der entsiegelten Fläche wäre dieses Areal der anliegenden Grünanlage hinzuzufügen.

Außerdem soll die zukünftige Nutzung der anliegenden öffentlichen Grünfläche im Werkstattverfahren thematisiert werden. Die Grünanlage soll – eine positive Evaluation im Rahmen des Werkstattverfahrens vorausgesetzt – im Zuge der Umgestaltung des Kreuzungsbereichs aufgewertet, und die Aufenthaltsqualität dort gesteigert werden (bspw. durch Sitzbänke, Pflanzung weiterer schattenspendender Bäume, eine ästhetisch ansprechende Bepflanzung, ggf. eine Durchwegung o.ä.). Zudem soll der vom Bezirksamt bereits angedachte Spielplatz auf der Grünfläche im Rahmen des Werkstattverfahrens behandelt und bei positiver Rückmeldung aus der Bürgerschaft forciert und umgesetzt werden.

Berlin, den 06.12.2022

Einreicher: Fraktion der SPD  
SPD-Fraktion Pankow, Henrik Hornecker, Birgit Mickley, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

### Abstimmungsergebnis:

\_\_\_\_\_ beschlossen  
\_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
\_\_\_\_\_ abgelehnt  
\_\_\_\_\_ zurückgezogen

### Abstimmungsverhalten:

\_\_\_\_\_ einstimmig  
\_\_\_\_\_ mehrheitlich  
\_\_\_\_\_ Ja-Stimmen  
\_\_\_\_\_ Gegenstimmen  
\_\_\_\_\_ Enthaltungen

federführend

\_\_\_\_\_ überwiesen in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ mitberatend in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ sowie in den Ausschuss für

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Der Bereich um die Kreuzung der Dolomitenstraße, Trienter Straße und Zillertalstraße im Tiroler Viertel zeichnet sich durch eine großflächig asphaltierte Kreuzungsfläche und eine anliegende, einfach gestaltete Grünanlage mit einigen Bäumen und einer Rasenfläche aus. Die Grünfläche ist als Potentialfläche für den Spielplatzausbau im Tiroler Viertel identifiziert (vgl. KA-0210/IX, KA-0140/IX), um der Unterversorgung mit Spielflächen in dem Kiez entgegenzuwirken. Gleichzeitig besteht auch eine Unterversorgung des betreffenden Viertels mit Grünflächen (vgl. KA-0140/IX).

Das Hauptziel des Antrags ist die Teilentsiegelung der großen asphaltierten Kreuzungsfläche (vgl. die beigefügte Abbildung für zwei mögliche geänderte Bordsteinverläufe). Pankow hat bereits in der letzten Wahlperiode ein Entsiegelungskonzept beschlossen (VIII-1214); Berlin möchte zur Schwammstadt werden. Unnötig versiegelte Flächen sollen aufgebrochen werden, damit Wasser versickern kann, was gut fürs Grundwasser und gut bei Starkregenereignissen ist. Außerdem trägt eine Entsiegelung von Flächen zu einem besseren Stadtklima bei, denn eine Rasenfläche heizt sich weniger auf als eine Asphaltfläche (sie kann sogar kühlen); (neugepflanzte) Bäume spenden Schatten usw. Deshalb sieht auch das MobG Bln §8 Abs. 3 vor, dass „die Ausweitung des Bestandes von Bäumen, Sträuchern, Grün- und Blühstreifen sowie nicht versiegelter Flächen angestrebt werden [soll].“

Die große Asphaltfläche im Kreuzungsbereich bietet sich dazu an, weil sie für den Verkehrsfluss nicht erforderlich ist. Auch auf einer kleineren Fläche würde die Kreuzung das Verkehrsaufkommen der sich kreuzenden Nebenstraßen bewältigen. Eine kleinere und übersichtlichere Kreuzung hätte zudem den Vorteil, dass die Unfallgefahr reduziert würde, weil die Verkehrsführung und Sichtbeziehungen eindeutiger wären. Auf der Kreuzung in ihrem jetzigen Zustand ist viel Platz, um sich ggf. aneinander vorbeizuschlingeln oder beim Abbiegen Spuren zu kreuzen. Außerdem ist die Kreuzung durch ihre Größe schwerer zu überblicken. Für Fußgänger ist das Überqueren einer so großen Kreuzung gefährlicher als das Überqueren einer kleineren Kreuzung, weil sie u.U. länger brauchen, um sie zu überqueren.

Hinzu kommt, dass durch die Verkleinerung der Kreuzung wahrscheinlich keine Parkplätze wegfallen würden, weil an den zu verlängernden Bordsteinen in der Dolomitenstraße und Trienter Straße entlang der aufzubrechenden Fläche neue Parkplätze entstehen werden (vgl. die beigefügte Abbildung). Vielleicht könnten auf diese Weise am Ende sogar mehr Parkplätze zur Verfügung stehen als vorher.

Gleichzeitig würde der ganze Kreuzungsbereich durch die Teilentsiegelung und -begrünung aufgewertet; die Aufenthaltsqualität dort würde gesteigert. Um die Aufenthaltsqualität für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu erhöhen, sollen sie über ein Werkstattverfahren an der Umgestaltung des Kreuzungsbereichs beteiligt werden. Da die anliegende Grünfläche bisher durch fehlende Bänke etc. kaum zum Verweilen einlädt, soll auch sie im Werkstattverfahren behandelt werden, um zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern Konzepte für eine bessere Nutzung und eine Steigerung der Aufenthaltsqualität in und auf der Grünfläche zu entwickeln. Dazu zählt auch, den vom Bezirksamt angedachten Bau eines Spielplatzes auf der Grünfläche mit den Bürgerinnen und Bürgern zu besprechen.

Durch die genannten Maßnahmen würde das ganze Umfeld um die Kreuzung Dolomitenstraße, Trienter Straße und Zillertalstraße aufgewertet und von diesen Maßnahmen profitieren.



Quelle: Google Maps